

Spiel mit dem Feuer

Markus Schmidt ist „Pyrometheus“ / Suderwicher tritt gemeinsam mit Catharina Pamp auf

VON ULRICH GEBUREK

SUDERWICH. Am Ofen in der Bäckerei ihres Chefs hat sich Catharina Pamp (26) schon häufig verbrannt, doch nicht ein einziges Mal während ihres feurigen Hobbys. Die Konditorei-Fachverkäuferin aus Dortmund ist jetzt die Partnerin von Markus Schmidt alias „Pyrometheus“. Der 32-jährige Suderwicher hat nämlich ein ganz besonderes, ein heißes Freizeitvergnügen: Er ist Feuerkünstler.

Angst kennt er nicht. „Aber Respekt. Und den darf ich auch nicht verlieren“, erzählt der junge Mann und lächelt seine Partnerin an. Im September 2014 hat es gefunkt, seitdem sind die beiden ein Paar. Catharina Pamp, die ihren Freund anfangs nur als Helferin zu seinen Shows begleitet hatte, steht mittlerweile selbst auf der Bühne, und zwar als „Hestia“ (in der griechischen Mythologie ist das die Göttin des Herdfeuers). Die Frau in Schwarz schluckt und spuckt Feuer (was aber nicht wirklich „lecker“ ist, denn das Spezialpulver schmeckt nicht). Sie lässt die Flammen über ihren Körper wandern, ohne mit der Wimper zu zucken (was aber nicht

wirklich schmerzt, denn das Spezialbenzin wird nicht so heiß). „Das ist wahnsinnig spannend“, erzählt Catharina Pamp begeistert von ihrer neu erwachten Leidenschaft. Der Funke sprang schnell über.

Stäbe, Schwerter, Fächer und Fackeln, Lampenöl und Benzin, all das gehört zu ihren Requisiten. Und „Pyrometheus“ tanzt, springt, jongliert, lebt das aus, was er als Kind nie ausprobieren konnte. Geboren in Menden, mit einem Feuerwehrmann als Vater, durfte Markus Schmidt nämlich vor allem eins nicht: mit Feuer spielen. Das holt er nun nach.

Dabei fing alles so harmlos an. 2008, um genau zu sein. „Eine Klassenkameradin hat mir damals ihre schwarz-weiß gestreiften Socken, die mit einem Tennisball gefüllt waren, geschenkt. Damit konnte man herrlich spielen und tolle Figuren machen“, erklärt „Pyrometheus“ und zeigt auf diese Art Ball am Band, „Poi“ genannt.

Doch Schmidt wollte etwas Neues ausprobieren. Er stöberte im Internet und stieß auf „Feuer-Poi“. „Das verschlug mir den Atem, weil es so wahnsinnig schön aussah. Das musste ich unbedingt lernen.“ Aber zunächst blieb es bei diesem Wunsch. Erst als



Guten Appetit: Markus Schmidt alias „Pyrometheus“ ist Feuerkünstler. Das Schlucken und Spucken des heißen Elements gehört zu seinem Programm. —FOTO: PRIVAT

Schmidt Monate später einen Zeitungsartikel entdeckte, der über zwei Feuerkünstler berichtete, erinnerte er sich wieder an seinen Traum. Die Faszination flammte erneut auf. Also landeten die „Socken-Poi“ in der Ecke. Der Mann mit den dunklen Haaren ergriff die Initiative, besuchte Workshops und Seminare, kaufte sich die nötigen Requisiten, trainierte und trainierte...

„Aber was für den Zuschauer gefährlich und atemberaubend aussieht, ist hart erarbeitet und bedarf viel Übung und Vorbereitung“, betont der Artist, der nach seinem Sportstudium einen Job in einem Gelsenkirchener Fitnessstudio gefunden hat, das er mittlerweile leitet. Seit einem Jahr lebt er jetzt in Recklinghausen. Er ist Mitglied der

Freiwilligen Feuerwehr geworden und fühlt sich wohl in seiner neuen Heimat.

An Wochenenden treten Markus Schmidt und Catharina Pamp mit ihrer Feuershow auf Festen, Hochzeiten, Betriebsfeiern und Geburtstagen auf. Je nach Umfang und Extrawünschen zahlen Freunde des heißen Elements rund 350 Euro für einen 15- bis 20-minütigen Auftritt.

Tanz der Flammen begeistert Publikum

„Es ist ein gigantisches Gefühl und immer wieder bemerkenswert, wie begeistert das Publikum ist“, schwärmt „Hestia“, die früher – welch ein Kontrast – ihre Nase nur in Bücher gesteckt hat.

Und nun „zaubert“ auch

in Recklinghausen, die rote Haarpracht sicher unter einer Kapuze versteckt. Und das Duo hat sich noch viel vorgenommen, will seine Show ausbauen, weitere Requisiten anschaffen, ebenso einen Flammenprojektor. Außerdem suchen die beiden noch ein größeres Gelände für ihr Feuer-Training. Optimal wäre ein Hinterhof, ein Werksgelände oder ein etwas abgelegener Parkplatz.

Und 2016 erfüllt sich Catharina Pamp ebenfalls einen Traum: Sie möchte in Flammen aufgehen. Markus Schmidt hat es ihr Anfang des Jahres in einer Kölner Stuntschule vorgemacht. Dick in Sicherheitskleidung eingepackt, verwandelte er sich in eine lebende Fackel. Ganz eindeutig: Die beiden brennen für dieses Hobby.

Samstags-
Story

03

Heute:
Heißes Hobby

INFO

Höhepunkt des Festes

Markus Schmidt alias „Pyrometheus“ ist Feuerkünstler und lebt in Suderwich.

- ◆ Der 32-Jährige zeigt seine Performance gemeinsam mit seiner Partnerin Catharina Pamp (26) auf Geburtstagen, Jubiläen, Sommer-, Betriebs- und Lichterfesten oder Hochzeiten. Dort sind sie oft der Höhepunkt des Abends.
- ◆ Das Paar sucht noch ein Gelände für sein Feuertraining. Optimal wäre ein Hinterhof, ein Werksgelände oder ein abgelegener Parkplatz.
- ◆ Der gebürtige Sauerländer ist zudem Gründungsmitglied des Dortmunder Vereins „Feuerpädagogik“. Als Referent berichtet er in Kindergärten und Schulen über den richtigen und spannenden Umgang mit Feuer.
- ◆ Am Samstag, 10. Oktober, 10 bis 19 Uhr, ist das Duo auch auf der Hochzeitsmesse „Wedding Dreams“ in Köln auf dem Gut Leidenhausen in Köln-Porz vertreten.

INFO ☎ 0160 23 22 745 und
☎ 0172 9470 337
@ www.pyrometheus.de
oder per E-Mail an
pyrometheus.feuers-
how@gmail.com



Sie brennen für ihr Hobby und füreinander: Markus Schmidt und Catharina Pamp. —FOTO: GUTZEIT